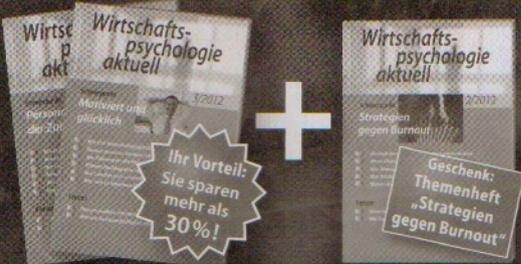


Antwort

Senden Sie diese Seite per Fax an 030 - 209 166 413
oder per Post an unten stehende Adresse!

Wirtschaftspsychologie aktuell

Neu: Mitarbeiter motivieren



Gerade ist das neue Themenheft erschienen: „Motiviert und glücklich“. Darin werden Wege aufgezeigt, wie sich Mitarbeiter motivieren und glücklich machen lassen. Diese Ausgabe und die nachfolgende „Personalmanagement der Zukunft“ erhalten Sie jetzt im Schnupper-Abo.

Wenn Sie bis zum **20. Dezember 2012** das Schnupper-Abo bestellen, schenken wir Ihnen zusätzlich die Ausgabe „Strategien gegen Burnout“ zu Burnoutprävention und Anti-Burnout-Maßnahmen.

Inhalte von „Motiviert und glücklich“

- Glück, Wohlbefinden und Motivation
- nachhaltiges Mitarbeiterengagement
- Beruf und Berufung
- Wege zum Flow-Erleben
- Messerverfahren zur Motivation

Inhalte von „Personalmanagement der Zukunft“

- Trends für Personalmanager
- demografischer Wandel
- Vielfalt in Arbeitsgruppen
- virtuelle Personalentwicklung
- Work-Life-Balance und Burnout

Ja, ich bestelle noch heute mein Schnupper-Abo:

Senden Sie mir die beiden Ausgaben 3/12 „Motiviert und glücklich“ und 4/12 „Personalmanagement der Zukunft“ (erscheint am 20. Dezember 2012) zum **Vorteilspreis** zu je € 14,50 inkl. MwSt. zu. **Ich spare** gegenüber dem regulären Heftpreis **mehr als 30%** und die Versandkosten übernimmt der Deutsche Psychologen Verlag für mich. Wenn Sie bis 7 Tage nach Erhalt der letzten Ausgabe nichts von mir hören, möchte ich die Zeitschrift im Jahresabo beziehen (4 Ausgaben zu je € 18,-). Als **Geschenk** erhalte ich zusätzlich die Ausgabe „Strategien gegen Burnout“, wenn ich bis zum **20. Dezember 2012** bestelle.

Organisation/Firma/Name

Straße

PLZ, Ort

E-Mail/Telefon

Datum, Unterschrift

123206

dpo Deutscher Psychologen Verlag GmbH

Am Köllnischen Park 2 · 10179 Berlin

Tel. 030 - 209 166 411 · Fax 030 - 209 166 413

wp@psychologienverlag.de · www.wirtschaftspsychologie-aktuell.de

Alzheimer – eine „lohnende“ Diagnose?

Die neue „Volkskrankheit“ Alzheimer ist eine „Erfindung“ zugunsten der Pharmaindustrie, ist Cornelia Stolze überzeugt.

Das Wichtige verrät schon der Untertitel: „eine Krankheit, die keine ist“. Cornelia Stolze breitet jedoch keine persönliche Meinung aus, sondern weist bis ins Detail nach, mit welchen Aussagen über Morbus Alzheimer Ärzte und Forscher danebenliegen oder gezielt zweifelhaft bis falsche Informationen in die Welt setzen. Das haben andere vor ihr auch schon versucht. Das Verdienst der Biologin ist, dass sie die wissenschaftliche Literatur umfassend gesichtet und die Autoren etlicher Studien persönlich getroffen oder telefonisch befragt hat.

Worum es ihr geht, zeigt sie gleich im ersten Kapitel: „Das Geschäft mit der Angst vor dem Vergessen“. Stück für Stück zerpflückt sie die Argumente derer, die allen zu helfen versprechen, die unter Demenzsymptomen leiden oder in deren Umgebung jemand solche zeigt: „Der ‚Morbus Alzheimer‘ ist ein Konstrukt. Ein nützliches Etikett, mit dem sich wirkungsvoll Forschungsmittel mobilisieren, Karrieren beschleunigen, Gesunde zu Kranken erklären und riesige Märkte für Medikamente und diagnostische Verfahren schaffen lassen.“

Denn Demenzen werden immer häufiger. Es ist mittlerweile unmöglich, dem Szenario einer ständig älter werdenden, allmählich auch geistig abbauenden Bevölkerung zu entgehen. Die Ängste derer, die fürchten, auch sie könnte es treffen, nimmt Stolze ernst. Nur dass es sich bei ihren Problemen um dasselbe Phänomen handelt, das vor gut hundert Jahren Alois Alzheimer entdeckt hat und das sich in den letzten Jahren epidemieartig auszubreiten scheint, stellt die Biologin infrage: Denn Demenzsymptome wie nachlassende Gedächtnisleistung

und Veränderung der Persönlichkeit müssen nichts mit irgendwelchen Proteinablagerungen im Gehirn zu tun haben, sondern können viele Ursachen haben. Stolze führt sie auf: Depressionen, Neben- oder Langzeitwirkung von Medikamenten und Alkohol, Mangelernährung, Dehydrierung, Infektionen und Durchblutungsstörungen des Gehirns und anderes mehr. Etliche dieser Ursachen sind beherrschbar, werden aber (aufgrund der Irreführung und Angstmacherei) als Alzheimer verkannt. Manch einem Betroffenen, so zeigt sich,



Cornelia Stolze: Vergiss Alzheimer! Die Wahrheit über eine Krankheit, die keine ist. Kiepenheuer & Witsch, Köln 2011, 245 S., € 18,99

würde allein schon das Absetzen bestimmter Medikamente helfen. Denn zahlreiche Mittel rufen – vor allem bei älteren Menschen – genau jene Symptome hervor, die als typisch für Alzheimer gelten.

Stolze zitiert den amerikanischen Neurologen Peter Whitehouse – Autor von *Mythos Alzheimer* – und klärt über die einzig sichere Methode auf, das nachzuweisen, was Alzheimer bei seiner berühmten Patientin Auguste D. an Strukturveränderungen im Gehirn diagnostiziert hat: die mikroskopische Untersuchung von Hirngewebe nach dem Tod.